



Bundeskongress 2021

Bewertungen

Wir haben den Kongress von den Teilnehmer*innen und den Referent*innen evaluieren lassen und darüber hinaus die Daten des MNU-Anmeldeportals ausgewertet. Wir veröffentlichen hier die abgegebenen Bewertungen, so weit sie nicht personenbezogen sind. Freitextkommentare haben wir in zusammengefasster Form vorwiegend dann mit aufgenommen, wenn es sich nicht nur um eine einzelne Meinung, sondern um einen Trend handelt.

Bei skalierten Fragen ist die jeweils am häufigsten gewählte Option farblich markiert.



Akzeptanz des Online-Formats

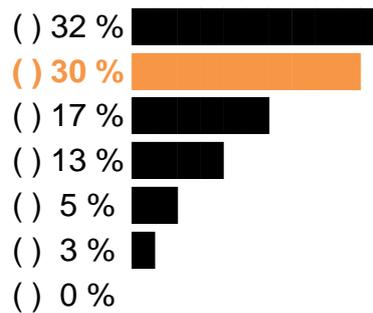
Auf die Frage:

"Sind Fortbildungsveranstaltungen eine gute Alternative zu Präsenzveranstaltungen?"

haben geantwortet:

*Teilnehmer*innen*

sehr

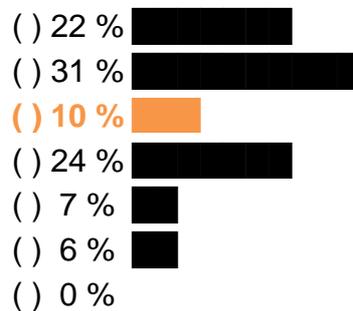


überhaupt nicht

Keine Angabe: 0 %

*Referent*innen*

sehr



überhaupt nicht

Keine Angabe: 0 %



Auf die Frage:

"Können Sie sich vorstellen, auch nach dem Abklingen der Corona-Pandemie an online-Fortbildungen teilzunehmen?"

haben geantwortet (vorgegebene Antwortauswahl):

*Teilnehmer*innen*

- 53 % Ja, ohne Einschränkungen
- 27 % als hybride Veranstaltung (z.B. Vorträge online, Workshops vor Ort)
- 19 % allenfalls als gelegentliche Veranstaltung
- 0 % nein
- 1 % Keine Angabe

*Referent*innen*

- 44 % Ja, ohne Einschränkungen
- 29 % als hybride Veranstaltung (z.B. Vorträge online, Workshops vor Ort)
- 23 % allenfalls als gelegentliche Veranstaltung
- 3 % nein
- 1 % Keine Angabe

Freitextantworten

Teilnehmer*innen

Wir haben zu diesem Themenbereich sehr viele Freitextkommentare erhalten. Als Vorteile einer online-Veranstaltung wurden durchweg benannt:

- Kein kurzurlaubsähnlicher Zeitaufwand.
- Keine Kosten für Fahrt und Hotel.
- Keine dienstliche Freistellung erforderlich.
- Keine familiäre Organisation (Kinderbetreuung) notwendig.

Sehr oft lasen wir Sätze wie:

"Ich fand es sehr gut online, da ich sonst nicht hätte teilnehmen können."

Wir fanden auch die Aussage:

"Sollte der Kongress weiterhin online stattfinden, wäre ich jedes Mal dabei!!"

Der Aussage:



"Für die Vorträge ist ein analoges Format überflüssig. Die Workshops lassen sich auch problemlos digital umsetzen. Ich sehe das digitale Format ganz klar im Vorteil, da es einen breiteren Zugang bietet."

standen dann allerdings doch viele Meinungen gegenüber, die den persönlichen Kontakt vor Ort vermisst haben. Aber auch letztere sehen das Problem, dass eine Präsenzveranstaltung bei zunehmender Entfernung vom Wohnort immer unattraktiver wird und wünschen sich deshalb hybride Anteile. Wie diese hybriden Anteile aussehen sollen, blieb zum Teil vage, z.T. wurde *"ein digitales Mithören"*, also ein Aufzeichnen oder das Streamen von Vorträgen auf einem ansonsten klassisch ablaufenden Kongress vorgeschlagen, z.T. die Vorträge teilweise oder ausschließlich online anzubieten.

Interessant war auch der Vorschlag, eine digitale Veranstaltung über mehr als drei Tage zu strecken:

- Es gibt dann weniger Veranstaltungen, die gleichzeitig stattfinden. Die Teilnehmer*innen haben also weniger das Problem, sich zwischen zwei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen entscheiden zu müssen.
- Man kann die täglichen Veranstaltungszeiten so eingrenzen, dass die Teilnahme leichter ermöglicht wird.

Ganz nebenbei hätten wir als Veranstalter in einem derartigen Fall auch mit weniger Personal (Moderator*innen) auskommen können.



Informationsangebot

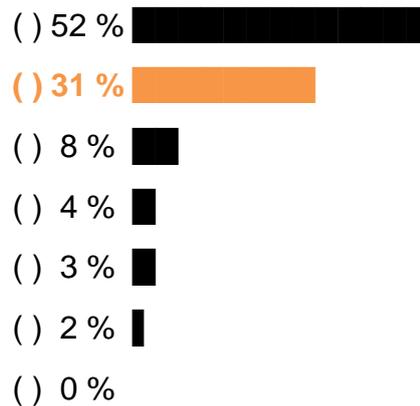
*Teilnehmer*innen*

Auf die Frage:

"Wie beurteilen Sie das Informationsangebot zum Kongress?"

haben die Teilnehmer*innen geantwortet:

Ich habe immer alles leicht gefunden



Ich habe viel zu oft herumsuchen müssen

Keine Angabe: 0 %

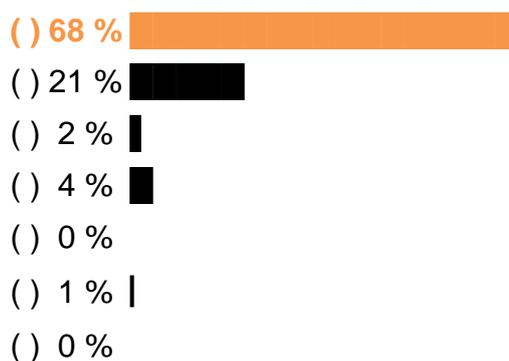
Referent*innen

Auf die Frage:

**"Wie zufrieden waren Sie mit der Ankündigung Ihrer
Veranstaltung?"**

haben die Referent*innen geantwortet:

Sehr gut



Sehr schlecht

Keine Angabe: 4 %

Freitextantworten

Teilnehmer*innen

Obwohl gemäß der o.a. Auswertung die Teilnehmer*innen offenbar mehrheitlich gut oder sehr gut mit dem Informationsangebot zurechtkamen, haben wir vor allem von denjenigen, die eher Schwierigkeiten hatten, verbale Rückmeldungen bekommen. Es gab **kein einziges** Element des Kongresses, was nicht von mindestens einer Person nicht gefunden wurde: Die Anmeldemaske, die Veranstaltungsbeschreibungen, die Aussteller, die Cafés, die Preistafel, den Hinweis auf die Mitgliederversammlung, das Sportprogramm.

Vereinzelt wurde eine Stundenplandarstellung der Veranstaltungen vermisst. Wir haben genau das aber vermeiden wollen, weil dies eine weitere Dublette der Veranstaltungsdaten bedeutet hätte, die selbstverständlich nicht nur eben mal erstellt sondern die ganze Zeit über peinlichst aktuell zu halten gewesen wäre. Mit dem MNU-Kongress-Portal, den Veranstaltungsankündigungen und der Kongressbroschüre hatten wir aber schon drei öffentliche Veranstaltungsbeschreibungen, zu denen auch noch die internen Aufstellungen, z.B. die Listen für die Moderatorinnen kamen. Wer von außen auf den Kongress guckt, bekommt nicht mit, was es jedes Mal für einen Aufwand macht, alle diese



Datenquellen fehlerlos zu aktualisieren, wenn auf den letzten Metern eine Veranstaltung hinzukommt, wegfällt oder deren Daten sich ändern.

Wir haben gehofft, dass unsere Programmübersicht eine solche Studentafel obsolet machen würde. Aber es gibt eben immer noch Teilnehmer*innen, die lieber etwas "zum Ausdrucken und Markieren" hätten. Eine medienaffinere Person hat sich Daten im iCal-Format gewünscht. Schöne Idee, aber es tut uns Leid, dazu haben uns die Ressourcen gefehlt (Siehe dazu auch den vorhergehenden Absatz).

Ansonsten wurde häufig vorgeschlagen, "das wichtige" lieber "gleich vorne" auf der "Homepage" zu präsentieren und/oder ein online-Tagungsbüro als Telefonhotline anzubieten. Wer so argumentiert, möchte ganz offensichtlich nicht (selbst) suchen müssen. Es gibt nun aber bei einem Kongress viele Informationen und für jede(n) ist im gegebenen Augenblick gerade etwas anderes wichtig und wenn man "alles" "ganz vorn" auf die "Homepage" plaziert, ist diese ganz sicher nicht mehr übersichtlich. Und eine Hotline hätte unsere Personalkapazität nicht hergegeben.

Referent*innen

Von den Referent*innen haben wir hierzu nur sehr wenige Rückmeldungen ohne eindeutigen Trend erhalten.

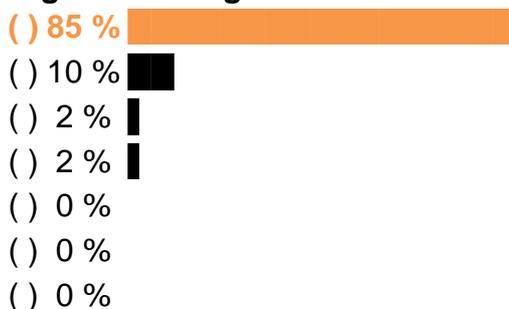
Betreuung der Referent*innen im Vorfeld

Auf die Frage:

"Wie beurteilen Sie die Vorfeldebetreuung zu Ihrer Veranstaltung?"

haben die Referent*innen geantwortet:

Ich habe immer rechtzeitig alle wichtigen Informationen bekommen



Ich fühlte mich oft ratlos und allein gelassen.

Keine Angabe: 1 %

Freitextantworten

Auch in den Freitextantworten überwog die Zufriedenheit bezüglich der Betreuung. Vereinzelt hätte man sich etwas weniger E-Mails gewünscht und etwas kompaktere Anleitungen. Andererseits bestand unsere Vorfeldebetreuung, für die wir die o.g. überwältigende positive Rückmeldung erhalten haben, **gerade** im Versand von E-Mails, mit denen wir versucht haben, den Referent*innen **beizeiten** aus unserer Sicht notwendige Unterstützung zukommen zu lassen.

Vermutlich liegt das Problem (mit) darin, dass die im Anmeldeportal hinterlegten automatisch versendeten Mails (z.B. Linkversand) Instruktionen enthielten, die wir den Referent*innen bereits viel früher übermittelt hatten.

Wir entschuldigen uns an dieser Stelle für die Panne mit dem Server "BBB2", der wegen technischer Probleme kurz vor dem Kongressbeginn neu aufgesetzt werden musste und deshalb für die dort angelegten BBB-Räume für die Chemieveranstaltungen neue Raumlinks generiert hat. Trotz versandter Korrekturmails haben einige Referent*innen in der Folge mit einem falschen Raumlink versucht, in ihren Veranstaltungsraum zu gelangen.

Anmeldung zum Kongress

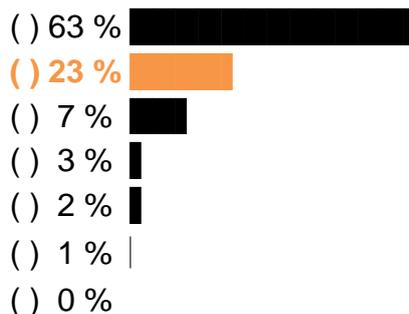
Auf die Frage:

"Wie beurteilen Sie den Anmeldevorgang zum Kongress?"

haben geantwortet:

*Teilnehmer*innen*

Sehr gut



Sehr schlecht

Keine Angabe: 1 %

Freitextantworten

Präsentation der Veranstaltungen

Wer das MNU-Anmeldeportal von den Präsenzkongressen gewohnt war, ist ganz sicher über den Umstand gestolpert, dass die online-Durchführung zur Folge hatte, dass auch die Vorträge gebucht werden mussten. Viele haben wohl deshalb übersehen, dass Vorträge und Workshops auf zwei getrennten Reitern präsentiert wurden und haben deshalb "ihre" Veranstaltungen nicht gefunden. Die Separierung hat es einigen erschwert, bei der Buchung darauf zu achten, keine zeitlich parallelen Veranstaltungen zu buchen. Dieses Personen haben sich gewünscht, dass die Präsentation der Veranstaltungen lieber gemeinsam auf einer einzigen Seite erfolgen möge, was aber genau das von anderen Personen bemängelte Problem verschärft, dass die Liste viel zu lang ist und besser weiter - am besten nach eigenen Kriterien - hätte untergliedert werden können sollen, zum Beispiel nach Fächern.

Bestätigungsmail

Viele haben vermisst, dass in der nach Buchung der Veranstaltungen versandten Bestätigungsmail bei den Veranstaltungen auch Datum und Uhrzeiten mit angegeben werden. Das sehen wir ein und nehmen dies als Anregung auf.

Ausgebuchte Veranstaltungen



Wir verstehen ebenfalls das Problem, dass Teilnehmer*innen, die bei ausgebuchten Veranstaltungen unsicher sind, ob sie einen Warteplatz oder lieber gleich eine andere zeitgleiche Veranstaltung buchen sollten. Wer den Warteplatz gebucht hatte und nicht mehr nachgerückt ist, hatte am Ende nichts! Wir bitten um Verständnis, dass das MNU-Kongressportal bislang auf Präsenzkongresse zugeschnitten war und wir erst nach und nach die für online-Kongresse notwendigen Anpassungen erkennen. Dies betrifft insbesondere das Umbuchen von Veranstaltungen direkt auf dem Kongress. Auf einem Präsenzkongress geht man dazu zum Tagungsbüro, schildert sein Anliegen und dort wird alles notwendige veranlasst. Auf einem online-Kongress muss es dazu einen Self-Service geben, der in unserem Fall leider insofern unvollständig war, dass man zwar die Veranstaltung selbst umbuchen konnte, aber in der Folge nicht unmittelbar an den Link für den Raum zu einer neu gebuchten Veranstaltung kam. Das erforderte vielmehr eine E-Mail-Anfrage an das Anmeldeamt, welches dann händisch den Neuversand einer aktualisierten Linkliste veranlassen musste. Das war nicht nur umständlich für die Teilnehmer*innen, sondern auch noch eine hohe Arbeitsbelastung für das Anmeldeamt.

Gern greifen wir deshalb die Anregung auf, nach dem Erstversand der Linkliste mit den gebuchten Räumen im Anmeldeportal eine Möglichkeit vorzusehen, sich die aktualisierten Linklisten jederzeit selbst auszudrucken zu können.



Ausgebuchte Veranstaltungen

Ausmaß des Problems

Wir haben bittere Klagen von Teilnehmer*innen zurückerhalten, die an Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten, weil diese ausgebucht waren.

Von insgesamt **135** Veranstaltungen waren genau **49** ausgebucht. In 28 Fällen gab es dabei weniger als 10 Interessenten auf Wartelistenplätzen, in den verbleibenden 21 Veranstaltungen mit mehr als 10 Warteplätzen wurde ein Spitzenwert von 59 Wartelistenplätzen erreicht. Über alle Veranstaltungen hinweg wurden 746 Warteplätze gebucht. Statistisch war also mehr als jede(r) zweite davon betroffen, an einer ausgebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen zu können.

In diesem Zusammenhang wurde auch kritisiert,

- dass bei ausgebuchten Veranstaltungen niemals alle angemeldeten Teilnehmer*innen auch tatsächlich an der Veranstaltung teilnehmen und also Plätze ungenutzt verfallen und
- dass die Warteliste intransparent ist, was sicher auch daran liegt, dass man als Teilnehmer*in keine Information darüber hat, ob der Wartelistenplatz ganz vorn liegt oder ob er aussichtslos ist.

Vorschläge

Als Lösung für ausgebuchte Veranstaltungen wurde vorgeschlagen:

- Live-Übertragungen der Veranstaltung (streamen),
- stark nachgefragte Angebote mehrfach anzubieten oder
- die Veranstaltung aufzuzeichnen

Pläne

Da darüber hinaus über die Ursachen für die Teilnehmerbegrenzung spekuliert wurde, hier also Aufklärung wie folgt:

- Die Teilnehmerbegrenzung bei den Workshops haben die Anbieter festgelegt. Diese lagen fast durchweg höher als bei Präsenzveranstaltungen. (Was natürlich daran lag, dass viele Workshopanbieter bei einer online-Veranstaltung die Interaktionsmöglichkeit eingeschränkt sahen.)
- Bei Vorträgen haben wir die maximale Teilnehmerzahl auf 100 begrenzt, weil BBB mehr Teilnehmer derzeit nicht verkraftet (und es wohl auch in einzelnen Fällen Performanceverluste gegeben hat, indem zum Beispiel Bildwechsel bei den Teilnehmer*innen deutlich verzögert ankamen). Sollten wir es schaffen, "mehr" aus BBB herauszulocken oder sollte es ein BBB-Update geben, was mehr Teilnehmer*innen zulässt, werden wir die maximale Teilnehmerzahl entsprechend anpassen.



- Da es dabei auf einen einzelnen Teilnehmer mehr oder weniger nicht ankommt, werden wir das Problem, dass nicht alle Angemeldeten auch tatsächlich teilnehmen, sehr einfach durch eine Überbuchung lösen können. Wir müssen dazu nur kommunizieren, dass es dann so gewollt ist, dass z.B. bei einer Veranstaltung mit max. 115 Teilnehmern nur 100 tatsächlich teilnehmen.

Die mögliche Aufzeichnung einer BBB-Sitzung hätten wir uns im Vorfeld wohl etwas genauer ansehen sollen. Wir hatten das unter dem Stichwort "Datenschutz" abgelehnt. Tatsächlich wird aber der Vortrag aufgezeichnet mit dem Videobild des Vortragenden und den gezeigten Folien. Die Aufnahme kann mit einem BBB-Link abgerufen werden, ist aber nicht herunterladbar. Sie ist also nur so lange verfügbar, wie der BBB-Server existiert. Da die Server nur gemietet sind, funktionieren diese Links also nur für die Mietdauer. Immerhin könnte man auf diese Weise für eine gewisse Zeit Aufzeichnungen einer Veranstaltung vorhalten und dazu die Server ja auch für ein bis zwei Tage länger mieten. Wir nehmen also die Anregung, Veranstaltungen aufzuzeichnen, gern auf und werden uns dazu mit den Möglichkeiten der BBB-Aufzeichnung näher auseinandersetzen.

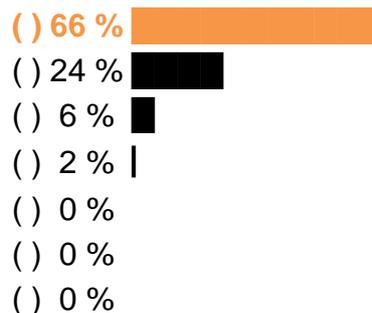
Wie sind die Teilnehmer*innen mit der BBB-Oberfläche zurechtgekommen?

Auf die Frage:

"Wie sind Sie mit der BBB-Oberfläche zurechtgekommen?"

haben geantwortet:

sehr gut



sehr schlecht

Keine Angabe: 2 %

Freitextantworten

Die Tonübertragung ist offenbar das vorherrschende BBB-Problem. Die Anzahl an Rückmeldungen, in denen von Tonproblemen berichtet wird, ist überwältigend! Sehr oft handelt es sich um einen abgehackten, seltener um einen verhallten Ton bei den Vortragenden, wobei letzteres vermutlich auf einen fehlenden Kopfhörer zurückzuführen ist.

Es stimmt mit eigenen Beobachtungen überein, dass ein kleiner Teil der Teilnehmer*innen (ca. 1 bis 2 %) keine Audioverbindung herstellen konnte. Wir haben mehrere Rückmeldungen über einen "1007"-Fehler. Die Teilnehmer haben sich oft intensiv - und auch erfolgreich gegenseitig über die Chatfunktion geholfen. Geholfen haben z.B. Browserwechsel oder Neuladen der Seite. Von Videoproblemen (z.B. Fehler "1020") wurde hingegen nur selten berichtet.

Es ist ein bekanntes BBB-Phänomen, dass Bild und Ton oft etwas zeitversetzt übertragen werden. Allerdings war in einigen Fällen der Bildaufbau bei den Präsentationen wohl extrem langsam. Leider waren einige Rückmeldungen sehr allgemein ("Starke Auslastung des Netzes", "Übertragungsprobleme")

In diesem Kontext gab es ebenfalls Rückmeldung von Teilnehmer*innen, die sich einen Wechsel auf ein anderes Videokonferenzsystem wünschten, weil sie dies für zuverlässiger hielten oder weil dies mehr Teilnehmer*innen zulässt.



Wir glauben, dass sich die Probleme im Umgang mit der BBB-Oberfläche in Zukunft vermindern werden - nicht nur durch eine Fortentwicklung der BBB-Software, sondern insbesondere auch dadurch, dass ältere inkompatible Hard- und Software durch Neukauf/Neuinstallation an Bedeutung verlieren wird.

Rückmeldung zu den Moderator*innen

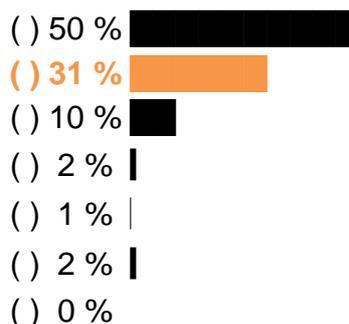
*Teilnehmer*innen*

Auf die Frage:

"Wie sind die Moderator*innen mit der BBB-Oberfläche zurechtgekommen?"

haben geantwortet:

sehr



überhaupt nicht

Keine Angabe: 4 %

*Referent*innen*

Auf die Frage:

"Wie haben Sie die Unterstützung durch die Moderator*innen empfunden?"

haben geantwortet:

sehr



überhaupt nicht

Keine Angabe: 1 %

Ich habe keine Unterstützung benötigt: 5 %



Freitextantworten

Teilnehmer*innen und Referent*innen

Wir haben ein breites Spektrum von Kritik und Lob zurückerhalten. Vereinzelt hätte man sich mehr Kompetenz im Umgang mit der BBB-Oberfläche gewünscht, insbesondere eine kompetentere Hilfe bei Problemen der Referent*innen. Manchmal ist auch vergessen worden, das eigene Mikrofon abzuschalten, wodurch Hintergrundgeräusche in die Veranstaltung übertragen wurden.

Insgesamt sind wir mit diesen Rückmeldungen hochzufrieden. Unsere Moderator*innen waren keineswegs alle BBB-Experten, sondern ganz im Gegenteil teilweise selbst erst anlässlich des Kongresses in die BBB-Oberfläche eingewiesen. Natürlich hat da nicht alles mit professioneller Souveränität klappen können. Das haben die Teilnehmer*innen auch überwiegend verstanden.

Rückmeldung zu den Referent*innen

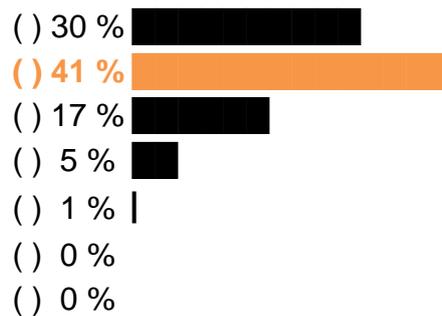
*Teilnehmer*innen*

Auf die Frage:

"Wie sind die Referent*innen mit der BBB-Oberfläche zurechtgekommen?"

haben geantwortet:

sehr gut



sehr schlecht

Keine Angabe: 6 %

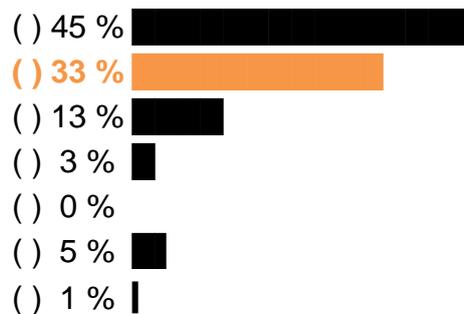
*Referent*innen*

Auf die Frage:

"Wie sind Sie mit der BBB-Oberfläche zurechtgekommen?"

haben geantwortet:

sehr gut



sehr schlecht

Keine Angabe: 0 %



Freitextantworten

Teilnehmer*innen

Die zahlreichen Antworten zu den Referent*innen lassen sich alle durch folgende Rückmeldung zusammenfassen: "Ungeübt und nicht mit den Möglichkeiten vertraut."

Referent*innen

Die Selbsteinschätzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: BBB ist nicht intuitiv zu bedienen und macht technische Probleme.

Unsere Meinung

- Wir haben Referent*innen aufgrund einer bestimmten **fachlichen** Kompetenz eingeladen. Souveränes Agieren mit der BBB-Oberfläche war nicht Voraussetzung. Auch wer sich von uns hat einweisen lassen, ist dadurch nicht gleich zum BBB-Experten geworden.
- Anders als bei einer Präsenzveranstaltung muss ein(e) online vortragende(r) Referent(in) z.B. Medienwechsel letztlich völlig eigenständig vornehmen. Eine Assistenz durch die Moderator*innen ist nicht möglich.
- Wer mit Medienwechseln arbeitet (z.B. hochgeladene Präsentation ↔ geteilter Bildschirm) muss schon ein bisschen herunklicken, was etwas Zeit erfordert. Wir können nicht ausschließen, dass Teilnehmer*innen dadurch ein Gefühl bekommen haben, dass da jemand gerade herumsucht, was zu tun ist.

Andererseits:

- Nur etwa 10 % der Referent*innen haben unser Angebot wahrgenommen, sich in die BBB-Nutzung einweisen zu lassen. Es mag also durchaus sein, dass es Referent*innen gab, die sich gedacht haben: "Wird schon schiefgehen." oder: "Wenn ich 'Zoom' kann, kann ich auch BBB."

Wir ziehen daraus den Schluss, dass es auch in Zukunft notwendig ist, den Referent*innen Einweisungen in die Nutzung der BBB-Oberfläche anzubieten. Sehr hilfreich für die Referent*innen ist dabei die Möglichkeit, den BBB-Übungsraum zu nutzen, in dem man ungestört alle BBB-Features ausprobieren kann.

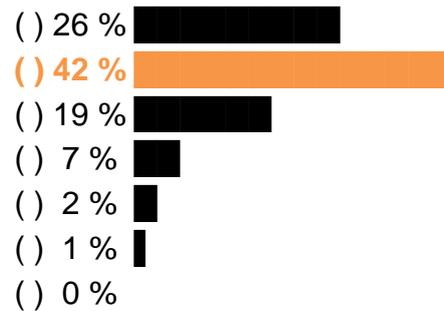
Veranstaltungsbewertung

Auf die Frage:

"Mein Gesamturteil über die vermittelten Inhalte der von mir besuchten Vorträge und Workshops lautet:"

haben geantwortet:

sehr gut



sehr schlecht

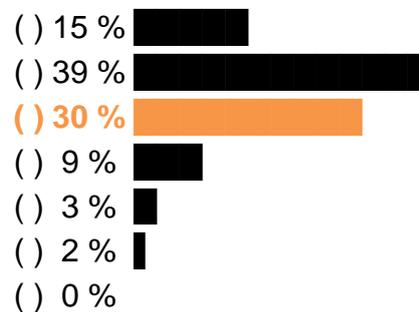
Keine Angabe: 3 %

Auf die Frage:

"Mein Informationszuwachs ist:"

haben geantwortet:

sehr groß



sehr klein

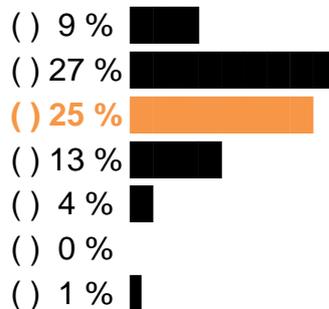
Keine Angabe: 2 %

Auf die Frage:

"Die Einsetzbarkeit/Verwertbarkeit für meinen Unterricht ist:"

haben geantwortet:

sehr groß



sehr klein

Keine Angabe: 2 %

Ich unterrichte nicht: 19 %

Freitextantworten

Wir erhielten viele positive Rückmeldungen.

Download von Vortragsfolien

Sehr geschätzt wurde die einfache Downloadmöglichkeit der Vortragsfolien. Diese erzeugte freilich auch neue, von Präsenzveranstaltungen nicht gewohnte Begehrlichkeiten, nämlich

- Ungeduld, wenn die Vortragsfolien nicht schon gleich vor Vortragsbeginn, sondern erst hinterher oder sogar erst auf Nachfrage zum Download bereitgestellt wurden
- und dass doch am besten **alle Materialien aller Veranstaltungen** bereits vorab zum Download bereitgestellt werden sollten, damit man z.B. auch noch etwas von den Veranstaltungen mitnehmen könne, die man nicht hat besuchen können.

In aller Vorsicht möchten wir deshalb darauf hinweisen, dass Vortragsfolien das geistige Eigentum der Referent*innen sind und diese daran (Urheber-)Rechte haben, auf die sie verzichten können aber nicht müssen. Uns ist keine Tagungsveranstaltung bekannt, auf der alle dort vorgestellten Unterlagen zum allgemeinen Download bereitgestellt würden. Uns erinnert das Begehren an die studentische Devise: *"Hol Dir alle Skripten, die Du kriegen kannst."* wobei der studentische Irrtum bekanntlich darin besteht, dass *"Skript in der Hand"* ganz und gar



nicht das gleiche ist wie "*Skriptinhalt im Kopf*" sondern vielmehr viel zu häufig in "*Skript im Ordner*" sein Ende findet.

Verlagsangebote

Den in Zusammenhang mit einem **Schulbuchverlag** angebotenen Veranstaltungen wurde ein zu hoher Werbecharakter bescheinigt.

Schultyp

Der angebotene Umfang von **Grundschulveranstaltungen** wurde kontrovers beurteilt, wobei aber dann doch mehrheitlich eine Ausweitung dieses Angebots gewünscht wurde. **Haupt- und Realschullehrer** waren hingegen wohl eine sich vergessen vorkommende Minderheit. Über dieses Problem sollten wir vielleicht noch einmal nachdenken.

Workshops

Die angebotenen Workshops waren wohl oft eher Vorträge mit allenfalls ein bisschen Interaktion. ... und wir müssen gestehen, dass wir klammheimlich froh darüber waren, dass die meisten Workshopanbieter bereitwillig die maximale Teilnehmerzahl hochgesetzt haben, nachdem klar war, dass der Kongress online stattfindet. Klassische Workshops mit 20 Teilnehmer*innen und 90 Minuten Länge hätten unseren Kongress gesprengt. Dennoch sollten wir überlegen, wie wir das beim nächsten Mal handhaben wollen. Sofern in den Workshops trotz der (zu) kurzen Zeit Gruppenarbeit in Breakout-Räumen durchgeführt wurde, war das wohl oft nicht effektiv, z.B. weil die Arbeitsaufträge unklar waren. Man muss dabei allerdings bedenken, dass die Verwaltung von Breakout-Räumen schon technisch-organisatorisch sehr anspruchsvoll und eine online-Gruppenarbeit wohl auch noch etwas sehr ungewohntes ist.

Akademisches und Praktisches

Den größten Zuspruch fanden **praktische Themen**. Akademische Themen, insbesondere referierte **Promotionsvorhaben** wurden kritischer gesehen.



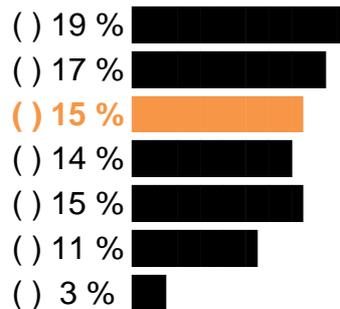
Überschneidungen im Veranstaltungsangebot

Auf die Frage:

"Gab es Veranstaltungen, die zeitlich parallel lagen, an denen Sie in beiden Fällen hätten teilnehmen wollen?"

haben geantwortet:

überhaupt nicht



sehr viele

Keine Angabe: 6 %

Freitextantworten

Es wurde kein grundsätzlicher Fehler für die Zeitplanung zurückgemeldet. Vielmehr wurde es als gegeben hingenommen, dass es insbesondere dann, wenn jemand **mehrere** MINT-Fächer unterrichtet, zwangsläufig zu Überschneidungen kommen kann. So weit konkrete Beispiele genannt wurden, ließ sich kein systematisches Problem erkennen.



Bewertung der Teilnehmerzahlen durch die Referenten

Auf die Frage:

"Wie zufrieden waren Sie mit der Anzahl Ihrer Teilnehmer*innen?"

haben die Referent*innen geantwortet:

- 66 % ich freue mich, dass es so viele waren
- 13 % gerade richtig
- 12 % ich hätte mir mehr gewünscht
- 4 % es waren sehr wenige, aber ich bin trotzdem zufrieden
- 3 % Für die paar hat sich der Aufwand nicht gelohnt
- 2 % Keine Angabe

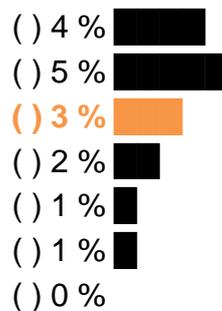
Aussteller

Auf die Frage:

"Das Angebot der online-Aussteller war:"

haben geantwortet:

sehr interessant



vollkommen uninteressant

Keine Angabe: 6 %

Habe ich nicht genutzt: 78 %

Aus dieser Aufstellung lässt sich folgender Schluss ziehen:

- Nicht einmal $\frac{1}{4}$ der Teilnehmer*innen hat das Angebot der Aussteller überhaupt genutzt.
- Diejenigen, die es doch genutzt haben, haben es aber gar nicht mal so schlecht beurteilt

Es gab nur wenige Freitextantworten zu den Ausstellern. Nicht gut bewertet wurden in die Veranstaltungspausen hineingeschobene 10-Minuten-Werbeblöcke. Ebenfalls befremdlich war es für die Teilnehmer*innen, dass sich im Programmteil "Aussteller online" oft nur die ganz normalen Homepages der Lehrmittelanbieter verbargen. Dass manche Teilnehmer*innen das Ausstellerangebot auch ganz übersehen haben, liegt vielleicht daran, dass das Angebot der Aussteller erst deutlich nach dem Beginn der Anmeldephase online war.

Es wäre vielleicht mal eine Untersuchung wert, warum Teilnehmer*innen um Aussteller einen Bogen machen. Vorgeschlagen wurde, auf zukünftigen online-Tagungen die Ausstellerangebote in das reguläre Programm zu integrieren.



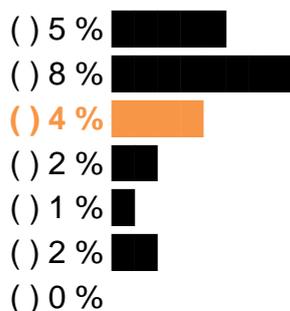
Cafés

Auf die Frage:

"Das Angebot der "Kaffee-Räume" war:"

haben geantwortet:

sehr hilfreich



vollkommen unpraktikabel

Keine Angabe: 6 %

Habe ich nicht genutzt: 72 %

Freitextantworten

Häufig wurde mangelnde Zeit für den Besuch eines Cafés zurückgemeldet. Mehrheitlich haben wir dennoch positive Rückmeldungen zu den Cafés erhalten.

Aber es gab auch Unsicherheiten zu deren Nutzung, weil man ja von außen nicht sehen kann, was sich in so einem Café gerade abspielt. Ganz offensichtlich ist es schwer, in so einem Umfeld ins Gespräch zu kommen. Viele haben sich deshalb **moderierte Cafés** gewünscht, in denen über ein vorgegebenes Thema debattiert wird. Das wäre freilich ein anderes Konzept, bei dem die Cafés nicht mehr als Ersatz für die auf einer Präsenzveranstaltung vorhandenen Steh- und Mittagstische fungieren, sondern als drittes Veranstaltungsformat neben Vorträge und Workshops plaziert würden. Es wäre nicht die Lösung für das eigentliche Problem, nämlich mit anderen **Teilnehmer*innen ins Gespräch** zu kommen. Auf einer online-Tagung bedarf es hierzu anderer Techniken, nämlich der Nutzung nicht nur des öffentlichen sondern auch des privaten Chats, um sich zu verabreden. Das setzt freilich eine relativ sichere Bedienung der BBB-Oberfläche voraus.

Manche haben Portale wie Gather.Town oder Workadventu.re empfohlen, die eine Art Adventure-Game bereitstellen, in denen sich die Teilnehmer*innen als Figuren frei bewegen und irgendetwas miteinander tun können. Das ist ganz nett - und hat auch einige Vorteile (man **sieht** z.B., wo wie viele Figuren beisammenstehen) aber auch Nachteile: Es kostet im Kongressformat ordentlich Geld und - noch viel



schlimmer: Bis sich jeder Neuling darin zurechtfindet, ist die Pause längst wieder vorbei.

Intensiv genutzt worden sind insbesondere unsere Fach-Cafés, die dazu gedient haben, die sich auf Veranstaltungen ergebenden Diskussionen fortführen zu können und nicht abbrechen zu müssen. Manche haben den Wechsel ins Café kritisiert und hätten lieber im Originalraum weiter diskutiert. Das ging aber leider nicht, weil wir für jede laufende Veranstaltung einen eigenen Server bereitgestellt haben, um eine möglichst große Bandbreite für die BBB-Räume zu garantieren. Es gab deshalb deshalb also auch einen eigenen "Café-Server".

Für das nächste Mal würden wir uns vornehmen, die Cafés anders zu bewerben und mehr über die Nutzung aufzuklären.



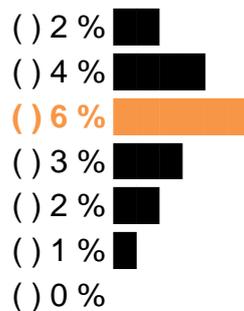
Finissage

Auf die Frage:

"Die Finissage war:"

haben geantwortet:

sehr interessant



vollkommen uninteressant

Keine Angabe: 7 %

Habe ich mir nicht angesehen: 76 %

Freitextantworten

Wir haben nur wenige Freitextantworten zur Finissage zurückerhalten. Bemängelt wurden insbesondere gehäuft aufgetretene technische Probleme, aber auch eine uninteressante, weil wenig kontroverse Diskussion. Gewünscht hätte man sich eine stärkere Positionierung des MNU-Verbands. Gelobt wurde der Vortrag von Herrn Höttecke.



Gesamturteil

Die abschließende Frage:

"Welche weiteren Anregungen möchten Sie uns gern geben?"

war eigentlich dazu gedacht, den Befragten die Gelegenheit zu geben, etwas loszuwerden, was gar nicht gefragt war.

Wir kennen es allerdings schon aus unseren Landestagungen, dass das Antwortfeld zu dieser Frage vielfach für einen allgemeinen Dank genutzt wird. Das ist auch hier passiert und natürlich freut uns das sehr.

*Teilnehmer*innen*

Exemplarisch für viele weitere derartige Rückmeldungen sollen hier reichen:

- "DANKE für die tolle Organisation und Unterstützung! Sowohl die Moderatorinnen als auch die Leitung der Workshops/Vorträge! Perfekter Input!"
- "Ich habe jetzt ein Tagungsfeeling, das ich niemals erwartet hätte."
- "War eine tolle Veranstaltung und ich war beeindruckt von der Professionalität und wie gut die Online-Veranstaltungen technisch geklappt haben."
- "Ich bin aufs Positivste überrascht, wie hochkarätig und hilfreich die von mir besuchten Beiträge waren."

*Referent*innen*

Exemplarisch wiedergegebene Stellungnahmen:

- "Super Organisation! Gerne wieder."
- "Ich wurde nicht im Regen stehen gelassen und fühlte mich als Teil eines Teams, obwohl ich niemanden vorher kannte."
- "Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit!"

Von Seiten der Referent*innen wurde insbesondere die Organisation vielfach gelobt. Basis dieser Organisation ist das MNU-Anmeldeportal, weshalb wir den vielfachen Dank gern an Herrn Gerhard Röhner weiterreichen, der dieses Portal ins Leben gerufen hat und es beständig weiterentwickelt und an aktuelle Besonderheiten anpasst und es also auch an unseren Kongress angepasst hat. Darüber hinaus haben wir die Referent*innen einfach nur zu gegebener Zeit mit ein paar aus unserer Sicht notwendigen Informationen versorgt und uns allen als Ansprechpartner, z.B. zum Üben mit der BBB-Oberfläche oder zum Lösen von Problemen angeboten.

Ansonsten sind die an dieser Stelle gemachten Rückmeldungen der Referent*innen kongruent mit dem, was wir von den Teilnehmer*innen auch gelesen, aber aufgrund der schieren Menge auf separaten Seiten zusammengestellt haben:



- Auch die Referent*innen haben sich Gedanken darüber gemacht, dass so viele Veranstaltungen ausgebucht waren. Das pauschale Bereitstellen der Materialien oder das Aufzeichnen des Vortrags wurden auch hier andiskutiert und es wurde auch hier gewünscht, die maximale Teilnehmerzahl möglichst weit(er) zu erhöhen.
- Auch die Referent*innen waren wie die Teilnehmer*innen hin- und hergerissen zwischen den Vorteilen der digitalen Veranstaltung (Reichweite) und deren Nachteil (Interaktion) und wünschen sich für die Zukunft eine Mischform, wobei vor allem die Workshops vorrangig als Präsenzveranstaltung angeboten werden und länger als 45 Minuten dauern sollten.